

Der Prostituiertenmord

Es war dunkel als die Prostituierte Jantal Weber zu ihrer Arbeit ging. Sie war sehr groß hatte blonde Haare und einen sehr stark geschminkten Mund. Das ganze Gesicht und auch die ganzen Augen. Sie hasste ihren Job, aber ihre Familie war sehr arm und deshalb musste sie diesen Job machen. Sie mochte ihn aber nicht unbedingt, doch sie war sehr auf diesen Job angewiesen und deshalb arbeitete sie schon sehr lange in diesem Job. Sie hatte aber heute mit ihren Freiern sehr viele Probleme, so kam sie ziemlich spät und auch sehr müde wieder zurück in ihre Wohngemeinschaft, wo sie nun schon einem Jahr wohnte. Sie war zwar eine Philosophie Studentin aber sie hatte damit keinen Erfolg. So musste sie als Prostituierte ihr Geld verdienen. Sie war damit ziemlich frustriert und sie mochte es auch nicht mehr länger in diesem Gewerbe arbeiten. Aber da sie eine so arme Familie hatte, konnte sie so ihr Geld verdienen. Sie war heute wieder sehr unglücklich, mit diesem Gefühl ging sie dann auch schlafen.

Die Chefermittlerin Eva Wagner saß zusammen mit ihrem Partner Klaus Hoffmann in der Oper, sie war schon ziemlich gelangweilt aber Klaus hatte ihr diesen Abend geschenkt. Er ist groß schlank hat blonde Haare und einen schwarzen Vollbart. Eva ist sehr klein und hat blonde Locken. Sie war aus Bad- Reichenhall und lebte jetzt schon ein Jahr in Graz und sie fühlte sich als Chefermittlerin bei der Kripo sehr wohl. Auch Klaus kam aus Oberösterreich und auch er war mit seiner Arbeit sehr zufrieden. Er mochte die guten Arbeitszeiten und er hatte sich auch in Eva verliebt und das gefiel ihm sehr gut. Die beiden mochten sich von Anfang an sehr gerne.

Die Vorstellung war nun aus und sie gingen zurück zu Klaus altem Fiat. Dieser war alt und schon sehr rostig, aber Klaus fuhr sehr gerne damit. Er schaltete das Funkgerät ein und die beide fuhren durch Graz um in die Wohnung von Klaus zu kommen. Diese war sehr hell und er hatte sie mit zahlreichen Schmuckstücken dekoriert.

Bevor Jantal einschlief, telefonierte sie noch mit ihrer Mutter, dabei erfuhr sie zu ihrem Entsetzen, dass ihre beiden Großeltern plötzlich gestorben sind. Eva war darüber sehr traurig, aber sie war jetzt schon zu müde, um sich Gedanken zu machen und schlief dann sofort ein.

Als es plötzlich klingelte, stand Jantal auf, öffnete die Tür und draußen stand ein junger Mann, er war sehr stark geschminkt. Dieser Mann drängte Jantal zurück in die Wohnung und drückte dann mit seinen beiden Händen ihren Hals zu. Sie starb kurz darauf und der Mann durchsuchte noch ihr Schlafzimmer. Er verließ dann die Wohnung und stieg in einen wartenden Wagen. Er fuhr in seine Wohnung und war mit seiner „Arbeit“ sehr zufrieden. Er erhielt von seinem Chef einen Anruf, die beiden sprachen miteinander, aber der Mann war damit nicht zufrieden. Sie verabredeten sich am nächsten Morgen.

Eva saß mit Klaus in ihrem Dienstwagen und sie fuhren im Jakomini Viertel auf Streife. Sie hatten einen grauen VW Käfer, er war schon sehr alt. Sie schalteten ihren Polizeifunk ein, hörten zwar zu, aber sie waren mit ihren Gedanken immer wo anders.

Der Hauswart von Jantal hatte einen Lärm gehört, er sah bei der offenen Eingangstür eine Person am Boden liegen, er erkannte Jantal und merkte, dass sie tot war. Sofort rief er die Polizei.

Eva und Klaus waren nun in der Nähe von Jantals Wohnung, sie erhielten den Funkspruch, dass es dort eine Tote am Boden liegt. Sie fuhren mit Vollgas und Blaulicht mit Folgetonhorn zu der Adresse, sie hielten direkt vor dem Haus. Der Gerichtsmediziner Erwin Hofer war bereits in der Wohnung und hatte bereits mit seiner Arbeit begonnen. Eva und Klaus waren mit der Arbeit des Gerichtsmediziners sehr zufrieden.

Eva und Klaus sprachen mit dem Mann, der die Leiche gefunden hatte. Der Mann sagte aus, dass er außer einen Lärm, keinen Verdächtigen bemerkt hat.

Am nächsten Tag waren Eva und Klaus wieder in ihrem Kripobüro und sprachen über den Fall, sie waren sich einig, dass man den Fall sehr gründlich untersuchen werde.

Der Mörder arbeitete als Taxifahrer und er hatte damit auch schon viel Erfahrung, deshalb hatte er von seinem Chef ein wunderschönes Mercedes-Taxi bekommen. Diesen Wagen fuhr er nun schon einige Zeit. Doch heute hatte er kein Glück, er war schon den halben Vormittag meist alleine im Auto, kein Fahrgast wollte mit ihm fahren und dies hasste er.

Eva und Klaus fuhren nochmals zum Tatort, sie sahen sich jetzt ganz genau in der Wohnung um, doch sie fanden nichts Auffälliges, außer ein paar Fingerabdrücken am Kasten des Schlafzimmers. Somit gingen sie zu ihrem Dienst-Käfer und fuhren wieder in ihr Büro.

Eva sagte zu Klaus „der Fall wirkt auf mich sehr kompliziert und die Art des Todes wirkt auf mich sehr professionell und ich habe das Gefühl, dass das Opfer ein Doppelleben geführt hat.“ Klaus nickte und sie tranken beide einen großen Schluck Kaffee.

Der Täter saß in seinem Taxi und dachte darüber nach ob ihn andere Zeugen belasten könnten. Er fuhr wieder zur Wohnung des Mordes.

Eva und Klaus waren zu dieser Zeit in einer Pizzeria und besprachen noch ihren Tag. Am Abend gingen die beiden noch in eine kleine Bar und ließen den Tag bei einem gepflegten Getränk ausklingen. Eva bat Klaus ob sie heute in seiner Wohnung schlafen darf, natürlich sagte Klaus und die beiden fuhren nach einiger Zeit zu Klaus.

Am nächsten Morgen meldete sich der Taxifahrer krank und beobachtete die Wohnung, wer dort ein und ausging. Er hatte Angst, dass ihm Zeugen gesehen haben könnten.

Klaus und Eva ermittelten intensiv, doch sie kamen nicht wirklich weitert.

Der Taxifahrer war zwar schon lange bei seinem Chef angestellt und dieser war mit seiner Arbeit immer zufrieden. Doch seit dem Mord war der Taxifahrer ganz anders, er wurde unkonzentriert, vergas ein paar Kundenfahrten und hatte mit seinem Chef zusehends Streit. So war es dann auch, dass er gekündigt wurde. Und am letzten Arbeitstag geschah auch ein Unfall, der Taxifahrer fuhr auf einen Volvo auf.

Der Taxifahrer hatte große Wut im Bauch, er musste auch an seine Tat denken, dass er einen Menschen umgebracht hat und ging dann zur nächsten Bar und betrank sich stark.

Eines Tages saßen die beiden Ermittler Klaus und Eva wieder in der Pizzeria und aßen einige Spaghetti, dabei beobachteten sie die Straße, dabei fiel ihnen ein Wagen auf der sehr starke Schlangenlinie fuhr. Beide rannten auf die Straße und stoppten den Wagen. Dieser war aber damit nicht einverstanden, er war ziemlich aggressiv gegen Eva und Klaus. Der Fahrer wurde festgenommen und ihn an die Polizei übergeben. Bei der Einvernahme wurden dem Taxifahrer auch die Fingerabdrücke abgenommen.

Klaus und Eva durchsuchten die Strafkartei und verglichen ihre gefundenen, bis plötzlich der Computer, diese als Ident mit den Abdrücken von dem Fahrer der betrunken Schlangenlinie fuhr, ausgab. Somit hatten Klaus und Eva ihren ersten kleinen Ermittlungserfolg.

Nun observierten sie den Taxifahrer nun rund um die Uhr.

Klaus und Eva verhörten den Taxifahrer noch einmal, dieser gab aber immer wieder an, nichts mit dem Mord zu tun zu haben. Die nächsten Tage verließ der Taxifahrer nicht seine Wohnung, außer Wäschewaschen tat er nichts und lag die ganze Zeit nur so in der Wohnung herum, er war frustriert und launisch, die Kündigung und der Mord gingen ihm nicht mehr aus seinem Kopf.

Die beiden Ermittler Klaus und Eva saßen sehr lange bei ihrem Chef, der Mann wollte nämlich Ergebnisse wissen. Doch die beiden konnten ihm nichts Brauchbares liefern, so mussten sie das Gespräch einfach verschieben. So gingen die beiden wieder in ihr Büro und überlegten was sie noch tun könnten.

In den kommenden Tagen fuhr der ehemalige Taxifahrer zu seinem alten Chef und stellte ihn zur Rede, wieso er gekündigt wurde und ob er ihn wieder einstellen könnte. Der Chef lehnte ab und wollte schon die Türe schließen, da zog plötzlich der Taxifahrer eine Pistole und feuerte zwei Schüsse auf den Chef ab. Dieser sank zu Boden und war sofort tot.

Die Ermittler Klaus und Eva bekamen einen Funkspruch, als sie gerade in ihrem Dienst-Käfer fuhren, dass es einen weiteren Mord gibt. Sofort fuhren sie zum Tatort, auch diesmal war der Gerichtsmediziner schon am Tatort. Die Ermittler nahmen noch Spuren von Fingerabdruck auf und fuhren dann in ihr Büro, wo sie den Fall besprachen.

Nach weiteren Tagen als Klaus und Eva in ihrem Büro saßen, läutete das Telefon und es meldete sich eine Frau die am Tag des zweiten Mordes etwas beobachtet hatte. Sie gab an das sie einen roten Wagen, sei meinte es war ein Alfa, gesehen hatte. Es fiel ihr auch auf, dass der Fahrer ganz schnell zu seinem Wagen lief und mit quietschenden Reifen davonfuhr.

Klaus und Eva sahen sich nun den Privatwagen vom Taxifahrer an und sie waren überrascht, dass es sich um einen roten Alfa handelt. Sofort gingen sie in die Wohnung des Taxifahrers und stellten ihn zur Rede. Mit den beiden Tatsachen, dass die Fingerabdruck vom Kasten des Opfers und der Wagen den die Zeugin am Tatzeitpunkt beobachtete, mit ihm übereinstimmte, fing der Taxifahrer an zu weinen und gestand die beiden Morde.

Der Täter wurde von der gerufenen Polizei verhaftet und ins Gefängnis eingewiesen.

Nach der Verhandlung wurde bekannt, dass der Täter 15 Jahre in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher eingewiesen wurde.

Klaus und Eva waren mit ihrer Ermittlungsarbeit zufrieden und auch ihr Chef gratulierte den beiden.

Der nächste Fall wartet bereits auf die beiden Ermittler, aber das ist eine andere Geschichte!